

Konjunkturlösungen Forst und Holz

Holzwirtschaft plädiert für Fristverlängerung

Berlin, 25.11.2020. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) brachte nach dem ersten Investitionsförderprogramm mit der Flächenprämie für den Wald in der letzten Woche ein weiteres Konjunkturpaket auf den Weg. Ein zusätzliches Förderprogramm für die Holzwirtschaft sei nach Meldung des BMEL in Vorbereitung. Die Deutsche Holzwirtschaft fordert nun eine Verlängerung der Förderungen: „Der Zeitrahmen bis Ende 2021 für Förderantrag, Prüfung, Bewilligung, Maßnahmendurchführung und Mittelabruf ist zu kurz für die Unternehmen, um die Hilfen vollständig beanspruchen zu können. Wir schlagen der Politik eine Verlängerung des Förderzeitraumes bis Ende 2023 vor“, so Steffen Rathke, Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates.

„Unsere Unternehmen begrüßen die Förderungen ausdrücklich. Nach den ökologischen und wirtschaftlichen Verwerfungen der letzten drei Hitzesommer kam 2020 zu allem Übel die Coronakrise hinzu. Der Lockdown im Frühjahr brachte die ohnehin angespannten Holzmärkte durcheinander und der erneute Teillockdown verzögert die wirtschaftliche Erholung. Die mit den Förderungen von Forst und Holz bezweckten Konjunkturmaßnahmen können ihre Wirkung aber nur entfalten, wenn die Betriebe die Mittel auch werden abrufen können.

Viele drängende unternehmerische Maßnahmen, die durch die Förderungen unterstützt werden sollen, wie Erweiterungen der Betriebsstätten, Ausbau der Verarbeitungskapazitäten oder Investitionen in die Digitalisierung, benötigen einen teilweise mehrjährigen Planungsvorlauf. Um aber die Förderungen erhalten zu können, müssten alle Vorhaben innerhalb einiger Monate umgesetzt sein. Das ist für die Unternehmen schlicht nicht möglich. Beispielsweise liegen die Lieferzeiten von Fahrzeugen schon bei mehreren Monaten, für Spezialmaschinen bei mehr als einem Jahr. Selbst Beratungsunternehmen, insbesondere im IT-Bereich, sind derzeit ausgelastet und in der erforderlichen Anzahl nicht am Markt vorhanden, um die gewünschten Beratungsleistungen oder Softwareinvestitionen innerhalb des kommenden Jahres zu erbringen.“

Pressekontakt

Florian Snigula

Deutscher Holzwirtschaftsrat e. V. (DHWR)

Dorotheenstraße 54

10117 Berlin

Tel.: +49 30 2060 697 12

E-Mail: florian.snigula@dhwr.de

Web: www.dhwr.de

Über den Deutschen Holzwirtschaftsrat (DHWR)

Am 13. Juli 1949 gründeten zehn Verbände der Holzwirtschaft in Wiesbaden den „Holzwirtschaftsrat des Vereinigten Wirtschaftsgebiets“. Der Deutsche Holzwirtschaftsrat vertritt heute über seine Mitgliedsverbände 70.000 überwiegend mittelständische Betriebe, die mit 650.000 Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 120 Milliarden Euro generieren. Die Dachorganisation der deutschen Holzwirtschaft deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette des Rohstoffes Holz ab. Diese reicht vom Waldholz, das von der Säge-, Holzwerkstoff- sowie Zellstoff- und Papierindustrie bearbeitet wird, über die Weiterverarbeitung von Holz und Holzprodukten in der Möbel- und Packmittelindustrie, in der Pelletproduktion sowie in den Handwerksbetrieben und im Holzbau bis hin zum Vertrieb durch den Handel. Der Kreislauf schließt sich durch das Recycling von Altpapier und Holz.